

fertig, eine Alee ist gepflanzt. Nun wird der verbleibende Geländestreifen mit Grasflächen, Bäumen und Buschwerk versehen; leider ohne Rücksicht auf den natürlichen Charakter der Gegend. Fichtenbäume oder Schneeballtaiden passen so gar nicht dorthin. Wie schön macht sich der eine stehengebliebene Weidenstod. Unser Bürgermeister versicherte, daß die Gänge der Kahlenbergstraße nur mit heimischen Gewächsen bepflanzt werden sollten, nun wird mir von verlässlicher Seite mitgeteilt, daß am Gelände beim Beginn der Hochstraße mehrere Ginkgobäume gepflanzt wurden. Was hat dieser gewiß schöne ostasiatische Baum in unseren heimischen Wäldern zu suchen?

Jug. Wolfram Ernst.

Gegen das Ennstal kraftwerk, das die Ennstwerke G. m. b. H., eine Tochtergesellschaft der Stewag, bei Hieflau errichten will, wenden sich Gemeinden und Fremdenverkehrsorganisationen mit Recht und mit großer Entschiedenheit. Die Entschliefungen fordern die Erhaltung der Gefäufestrecke als Naturdenkmal in seiner unberührten Urwüchsigkeit. Nach dem Projekt sollte das Gefäufewasser zum größten Teil in einem 7 Kilometer langen Felsentunnel den Blicken der Gefäufewanderer entzogen werden. Damit wäre eine der schönsten Landschaften Österreichs für den Fremdenverkehr erschlagen.

Faunenverfälschungen. Die Waschbären im Eifelgebirge, Nachkömmlinge einiger Flüchtlinge aus einer Pelztierfarm, haben sich, nach einem Berichte der Tagespresse, bereits so vermehrt, daß ihre Schutz- und Schonzeiten behördlich geregelt werden sollen. Nun wird bekannt, daß in Schleswig-Holstein und in der Mark die Nutrias sich zusehends vermehren. Auch diese Sumpfbiber sind aus Farmen entkommen; das Klima Norddeutschlands scheint ihnen sehr gut anzuschlagen. J.

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz. Neue Mitglieder: Josef Zeugner, Oberlehrer Ludwig Hüttl (durch Oberlehrer Widl), Chefarzt Dr. Franz Kesselgruber (durch Dr. Kernau), Oberlandesgerichtsrat Franz Höppler, Dr. Wilhelm Figdor, Dr. Margarethe Kraßer, Landesamt III/7, Realgymnasium Wien III., Bundesgymnasium Wien IX., Landwirtschaftliche Lehranstalt Neß, Landwirtschaftliche Lehranstalt Schloß Weinzierl, Jug. Ernst Stiasny, J. M. Teutsch, Graf Degenhard Wurmbrand, Elternverein der Volksschule Wien XVIII.

Spenden: W. G. Görner: 20.— S. P. Dr. Troll-Obergfell: 18.— S. Hauptmann Schreiner: 10.— S. E. Sandtner: 3.— S. Dr. Bachzelt: 3.— S. Dr. F. Rosenkranz: 1.— S. Allen Spendern herzlichen Dank!

Von unserem Büchertisch.

K. Glaswald: Vogelschutz und Vogelhege. (80, 295 S., 106 Abb., Pr. geb. 8 RM, geh. 7 RM.) Neudam m 1937 (Wlg. J. Neumann). Von welch hohem Geist das Werk getragen ist, zeigt das Leitwort Arthur Schopenhauers „Die Welt ist kein Machwerk und das Tier kein Fabrikat zu unserem Gebrauch.“ Der Verfasser zeigt zunächst die Ursachen des Rückganges der Vogelwelt (fortschreitende Landeskultur, Licht- und Starkstromleitungen, Schädlingsbekämpfung durch Gifte, Fang- und Sammelwesen und ebenso Vernichtung durch Naturgewalten) auf. Zusammen mit dem Fang bespricht er auch die Vogel Liebhaberei, zu der er durchaus bejahend steht, ohne an dem vorbei zu setzen, was zu rügen ist: Fang von Seltenheiten (Nachtigall), verbotene Fangarten, Massenfang, Feder mord usw. Dann folgt eine eingehende Erörterung der Mittel zur Erhaltung der Vogelwelt. Dabei legt er das Schergewicht auf Er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 15](#)